

SV Lahn Limburg - SK Niederbrechen II

1. Brett	Weisser, Wolfgang	Rudolph, Lukas	remis
2. Brett	Zelba, Maurizio	Beinrucker, Clemens	1:0
3. Brett	Leck, Jakob	Götz, Andreas	0:1
4. Brett	Täger, Torsten	Henrich, Heinz	remis
5. Brett	Hermann, Markus	Kremer, Andre	0:1
6. Brett	Nikel, Alfred	Kautz, Thomas	1:0
7. Brett	Schnindler, Viktor	Beinrucker, Markus	0:1
8. Brett	Damsch, Ingo	Schneider, Michael	1:0
Gesamt			4:4

Am 8. Spieltag ging es zum Derby nach Limburg. Wolfgang musste leider kurzfristig krankheitsbedingt absagen, sodass Maikel zu seinem zweiten Saisoneinsatz in der zweiten Mannschaft kam. An der Limburger Aufstellung konnte man sehen, dass sie den Abstiegskampf angenommen haben. Es fehlten lediglich Holger Rasch, der in der Schweiz wohnt, und Gerrit Leck. Dafür spielten mit Viktor Schindler und Ingo Damsch zwei in der Landesklasse erfahrene Ersatzspieler.

Beim Spiel Viktor gegen Markus ging von Anfang an die Post ab. Viktor schaffte es gegen das Londoner System von Markus nicht einen Königsangriff aufs Brett zu bringen. Daher stand in seiner Holländischen Verteidigung sein Damenläufer sehr schlecht und Markus konnte bei geschlossenem Zentrum einen Bauernsturm am Damenflügel starten. Nachdem die a- und b-Bauern abgetauscht wurden konnte Markus mit seinen Türmen gut über die 6. und 7. Reihe Druck ausüben. Durch eine Unachtsamkeit verlor Viktor noch eine Qualität und ein paar Züge später gab er nach nicht einmal 2 Stunden Spielzeit auf. 0:1

Thomas spielte Königsindisch und versuchte frühzeitig mit seinen Bauern am Königsflügel zu expandieren. Leider übersah er eine Möglichkeit, Alfreds Läufer einzusperren. In der Abwicklung ging das Zentrum auf und die Position um Thomas' König war recht offen. Nach einigen Zügen nutzte Alfred dies aus und setzte Thomas Matt. 1:1

Andreas spielte gegen Jakob Leck die französische Abtauschvariante. Nach entgegengesetzten Rochaden war klar, dass es auf beiden Seiten einen Königsangriff geben würde. Andreas schaffte es günstig (auf Kosten eines Doppelbauern) die Angriffsfiguren von Jakob abzutauschen und so war es plötzlich war nur noch ein Angriff auf dem Brett. Durch seinen sehr starken Springer auf d6 konnte Andreas' Turm auf e7 eindringen und Jakob übersah eine Fesselung und verlor eine Figur. Daraufhin gab er auf. 1:2

Michael setzte Ingo mit seinen Läufern, die auf die weiße kurze Rochade zielten, gut unter Druck, ohne jedoch einen Vorteil erzielen zu können. Ingo verteidigte alle Drohungen geschickt und kam in eine immer besser werdende Stellung. Nach einigen nicht gerade günstigen Abtäuschen stand Michael

plötzlich in der Defensive. In schon schlechter Stellung übersah er noch einen Mattangriff und gab auf. 2:2

Andre setzte Markus Hermann schon früh in der Eröffnung stark unter Druck. Seine Figuren agierten viel harmonischer und Markus musste aufpassen, dass ihm nicht das ganze Zentrum um die Ohren flog. Schon früh investierte Markus viel Zeit, um die Stellung zu retten. Dies gelang ihm nach einer weiten Königswanderung auch ganz gut, sodass Andre aus seinem großen Eröffnungsvorteil und der viel besseren Stellung zunächst nicht viel herausholen konnte. In der gegnerischen Zeitnot stellte Andre jedoch eine Drohung nach der anderen auf. Markus übersah schließlich eine, die ihn die Dame und damit die Partie kostete. 2:3

In diese Serie der weißen Siege reihte sich Maurizio gegen Clemens nahtlos ein. Nach der Eröffnung war das Zentrum mit 2 Bauernketten geschlossen und der typische Angriff an den Flügel fand statt. Clemens verlor leider durch Zugungenauigkeiten Zeit und sein Angriff am Königsflügel war nicht erfolgreich. Maurizio konnte seinen Raumvorteil und die gute Figurenstellung am Damenflügel daraufhin nutzen, um einen Bauern zu gewinnen und einige Schwächen zu erzeugen. In der Zeitnot machte Clemens dann einen Fehler und musste aufgeben. 3:3

Ich spielte gegen Wolfgang nahezu die gleiche Caro-Kann Variante wie im vorigen Jahr. Ich konnte mit meinen Angriffen im Zentrum keinen Vorteil erzielen und das Spiel flachte ins Endspiel Läufer und Turm mit 5 Bauern auf beiden Seiten ab, wobei meine Bauernstellung etwas ungünstig stand. Wolfgang unterschätzte jedoch einen Läuferangriff und verlor so einen Bauern. Nach ein paar Zügen hatte ich dann 2 Freibauern am Damenflügel und Wolfgang hatte zwei gegen einen Bauern am Königsflügel. Etwas unachtsam verlor ich einen meiner Bauern, wobei das Endspiel sowieso schwierig zu gewinnen gewesen wäre. Wolfgang musste für den Bauerngewinn jedoch die Läufer tauschen und im anschließenden Turmendspiel hätte schon einer von uns beiden umkippen müssen, um die Partie noch zu verlieren. 3.5:3.5

Die letzte Partie des Tages spielten Heinz und Torsten. Beide scheuten in der Eröffnung zu großes Risiko, um nicht ins Hintertreffen zu geraten. Nach einigen Abtäuschen entstand eine geschlossene Stellung mit 7 Bauern, 2 Türmen und einem Springer auf beiden Seiten. In dieser versuchte Torsten noch mit einem Vormarsch am Königsflügel einen Vorteil zu erreichen, musste jedoch einsehen, dass die Partie nicht mehr zu gewinnen war. 4:4

Mit der Punkteteilung mussten am Ende beide Mannschaften leben und stehen weiter mitten im Abstiegskampf. Limburg ist zur Zeit 8. mit 6 Mannschaftspunkten und wir sind 6. mit 7 Mannschaftspunkten. Der letzte Spieltag soll also die Entscheidung bringen, welche zwei Mannschaften aus dem Pool: Niederbrechen, Wetzlar, Limburg und Braunfels, noch gemeinsam mit Diez absteigen müssen. Diese können nach der 5:3 Niederlage gegen Braunfels nicht mehr vom letzten Tabellenplatz runter und müssen so nächstes Jahr wieder im Bezirk spielen.